

Förderperiode 2009 - 2011

**VOR
ORT**
STÄRKEN

Magdeburg - Buckau



Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiierte Programm STÄRKEN vor Ort hat sich über einen Zeitraum von drei Jahren mit einem eigenen Profil zu einem würdigen Nachfolger des Programms Lokales Kapital für soziale Zwecke und zu einer weiteren Erfolgsgeschichte entwickelt.



Die Aufgabenstellung von STÄRKEN vor Ort, das bundesweit in 280 Fördergebieten umgesetzt wurde, lautete – verkürzt gesagt – bei jungen Menschen und Frauen für ihren Ein- bzw. Wiedereinstieg ins Erwerbsleben ein Fundament zu legen für eine gute Zukunft. Ein solches Fundament wurde seit 2009 bei über 220.000 Teilnehmenden in rund 9.000 Mikroprojekten gelegt. In den letzten Jahren haben die lokalen Initiativen die Bewohnerinnen und Bewohner unmittelbar in ihrem Stadtteil oder Landkreis erreicht, sie motiviert und zu ihrer Qualifikation beitragen.

Dabei standen immer die Menschen – gleich welcher Herkunft – im Mittelpunkt der Arbeit: Ihnen wurden durch den unablässigen Einsatz und das Engagement der im Programm handelnden Akteure faire Chancen ermöglicht. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich in den Begleitausschüssen engagiert und bei der Erstellung und Umsetzung der lokalen Aktionspläne in den Fördergebieten mitgewirkt. Direkt vor Ort, in ihrem Stadtteil und ihrem Landkreis haben Sie entschieden, wo die Fördermittel, die wir vom BMFSFJ aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt haben, hinfließen sollen. Im Sinne des Namens STÄRKEN vor Ort haben Sie die Teilnehmenden sowie ihre Talente und Stärken gefördert.

Neben den zeitlich befristeten Mikroprojekten, die durch das Programm unterstützt wurden, sind Aktivitäten vor Ort integriert und wirken so langfristig und nachhaltig weiter. Die gezeigten Erfolge haben also auch die Personen überzeugt, die vor Ort Verantwortung tragen. Alle Mikroprojekte haben jedoch eines gemeinsam: Sie haben in den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Hoffnung, neuen Mut und neues Selbstvertrauen geweckt.

Ich danke allen ganz herzlich, die das Programm STÄRKEN vor Ort so kreativ, engagiert und erfolgreich umgesetzt haben. Die nachfolgende Dokumentation gibt einen lebendigen Einblick in die Vielfalt und Qualität der Projekte sowie das große Engagement der Akteure vor Ort. Und sie ist ein Beleg dafür, dass sich die Hingabe, die harte Arbeit und der unerlässliche Einsatz für die Menschen gelohnt haben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre und für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Dr. Hermann Kues
Parlamentarischer Staatssekretär
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,

bereits Ende 2008 hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg für die Umsetzung der neuen Förderperiode im ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort in den beiden Magdeburger Stadtteilen Buckau und Neu Olivenstedt beworben. Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmertums, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.



Die gsub - Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH hat als beauftragtes Unternehmen des Bundesministeriums die Anträge der Landeshauptstadt Magdeburg auf Projektförderung und damit die Umsetzung des ESF-Bundesprogramms im Stadtteil Buckau in allen drei Förderjahren von 2009 bis 2011 bewilligt.

Die zentralen Ziele dieses Programms waren wie folgt definiert:

1. erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen;
2. erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben;
3. Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten/Zielgruppen durch ihre Aktivierung sowie
4. Aktivierung, zivilgesellschaftliche Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure.

Durch die mit großem Engagement umgesetzten Mikroprojekte wurde ein entscheidender Beitrag geleistet, die im aufgestellten lokalen Aktionsplan verankerten Entwicklungsziele zum Nutzen der beteiligten Einwohnerinnen und Einwohner und des Stadtteils Buckau zu erreichen.

Für die Umsetzung der inhaltlich sehr unterschiedlichen Projekte bewarben sich in der dreijährigen Förderperiode 35 verschiedene Träger mit 43 Projektvorschlägen. Insgesamt wurden 31 Projekte im Stadtteil Buckau erfolgreich umgesetzt und mit über 192 T€ vom Fördermittelgeber vollfinanziert. Durch das Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort konnten damit 673 Einwohnerinnen, davon 414 weibliche, 259 männliche, 147 mit Migrationshintergrund und 75 Langzeitarbeitslose erreicht werden. Für 124 Stadtteilbewohnerinnen ist die Vermittlung in weiterführende Maßnahmen, Ausbildung, Beschäftigungsverhältnisse oder Praktika erfolgreich gelungen. Damit kann für den Stadtteil Buckau eine positive Bilanz gezogen werden.

In den drei Förderjahren konnten die Projektträgerinnen und Projektträger mit Hilfe der bereitgestellten Fördermittel einen positiven Beitrag zur Integration und nachhaltigen Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit leisten, dafür gilt allen Beteiligten Dank. Besonderer Dank gilt auch allen Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern, die durch ihr Engagement zum erfolgreichen Gelingen der Projekte beigetragen haben. Hervorzuheben ist die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Begleitausschusses und mit den Mitarbeiterinnen der ESF-Servicestelle in Berlin.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass ihre Projektbeteiligung auch nachhaltig zur Integration und zur Verbesserung ihrer Beschäftigungschancen beitragen konnte.

Hans-Werner Bröning
Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit

Das Fördergebiet Buckau

Der Stadtteil Buckau grenzt an das südliche Stadtzentrum. Er weist eine Gemengelage aus Wohnen, Industrie und Gewerbe auf. Die traditionelle, der industriellen Entwicklung geschuldete Nutzungsstruktur mit direktem Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe, hat sich verändert und erfährt eine Konzentration von Gewerbe in den Randlagen Buckaus und ein sich entwickelndes Kleingewerbe und die Ansiedlung von Dienstleistungsanbietern in den Wohnbereichen. 93 % der Wohnungen sind Altbaubestand. Ein Prozess der Umstrukturierung des Gebietes vom jahrhundertealten Standort des Maschinenbaus hin zur Wohnnutzung ist feststellbar. Statistische Erhebungen weisen für den Stadtteil Buckau ca. 10 % der arbeitsfähigen Bevölkerung als Arbeitslose nach SGB II aus.



Der Anteil der langzeitarbeitslosen StadtteilbewohnerInnen lag bei ca. 34 %, der Anteil arbeitsloser Jugendlicher bei über 20 % und der Anteil arbeitsloser Frauen bei 40 %. Der Stadtteil Buckau lag damit bei den SGB II - Leistungen, den Leistungen zum Lebensunterhalt, den Leistungen für Unterkunft und beim Sozialgeld über dem städtischen Durchschnitt. 98 % der Arbeitslosen nach SGB II waren auf der Suche nach einer Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung. Der hohe Anteil Alleinerziehender stellte besondere Anforderungen bei sozialer und beruflicher Integration. Der im Stadtteil etablierte Anteil ausländischer BewohnerInnen und deren sprachliche Defizite wurden als weiterer Problembereich erkannt. Die Hilfen zur Erziehung junger Menschen wurden in keinem anderen Stadtteil von Magdeburg so häufig in Anspruch genommen wie in Buckau. Mit der Ausländerquote lag Buckau an dritthöchster Stelle im gesamtstädtischen Vergleich.

Dies waren die Gründe dafür, dass Ende 2008 erstmals für den Stadtteil Buckau eine Förderung über das ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort durch die Landeshauptstadt Magdeburg beantragt wurde. Hierzu war in Zusammenarbeit von Vertretern der Stadtverwaltung mit lokalen Akteuren ein Aktionsplan mit aktuellen Problemlagen zu erstellen und es waren Entwicklungsziele zu formulieren. Die Fortschreibung des lokalen Aktionsplanes erfolgte jährlich und aktuelle Bedarfe wurden dabei berücksichtigt.

Voraussetzungen zur Programmumsetzung

Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg war als lokale Koordinierungsstelle federführend bei der Programmumsetzung. Sie übernahm die Aufgaben der lokalen Netzwerkkoordination, stellte die Mittelabrufe, die Mittelweitergabe und die Mittelverwendungsprüfung sicher, gewährleistete die Öffentlichkeitsarbeit und war Ansprechpartnerin für die Servicestelle in Berlin und für potentielle ProjektträgerInnen.

Eine weitere Grundlage für die Bewilligung der Bundesförderung war die Bildung eines Begleitausschusses. Ihm gehörten Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Ämter an z. B. Amt für Gleichstellungsfragen, Sozial- und Wohnungsamt, Jugendamt, Stadtplanungsamt, Koordinator für Integration und Zuwanderung, Dezernat III Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, lokale Koordinierungsstelle aber auch das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg und lokale Akteure, die Verantwortung für den Stadtteil übernahmen z. B. BürgerInnen des Fördergebietes, Vereine und Verbände und Vertreterinnen der AdressatInnen. Der Begleitausschuss traf gemeinsam zu Beginn eines jeden Förderjahres die letztendliche Förderentscheidung über alle eingereichten Mikroprojekte.

Adressatinnen und Adressaten

Jugendliche und junge Erwachsene mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in das Erwerbsleben mit und ohne Migrationshintergrund sollten mit dem ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort in der Förderperiode von 2009 bis 2011 unterstützt werden.

Gesamtfazit zum Förderprogramm STÄRKEN vor Ort In Magdeburg – Buckau

Im Förderzeitraum von 2009 bis 2011 waren in den drei lokalen Aktionsplänen Entwicklungsziele zu folgenden Schwerpunktthemen formuliert, die mittels engagierter Projektarbeit erreicht werden sollten:

1. Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung von Projekten für SchülerInnen bei der Berufsorientierung bzw. zur Schulung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten
2. Unterstützung von Projekten für Jugendliche und junge Erwachsene mit schlechteren Startchancen
3. Förderung und Unterstützung von Initiativen für Frauen, damit der Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtert wird
4. Aufhebung der Isolation und individuelle Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Mitbürgerinnen
5. Unterstützung von Maßnahmen, die passgenaue Hilfen anbieten in Bereichen wie: Arbeitsmarktorientierung, Arbeitgeberkontakte, Abbau von Hemmnissen, Qualifizierungen, Kommunikationsförderung, gegenseitige Unterstützung, Beschäftigungsförderung, Steigerung der Schlüsselkompetenzen, Selbstanalyse und Erkennen von eigenen Stärken und Kompetenzen und Maßnahmen, die der Nachhaltigkeit dienen
6. Förderung der kultur- und ethnizitätsübergreifenden Zusammenarbeit, um unterschiedliche Migrantengruppen in gemeinsamen Projekten zu aktivieren
7. Förderung der Stadtteilidentität über intensive Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zielerreichung wurden durch die lokale Koordinierungsstelle engagierte Träger mit geeigneten Projektvorschlägen z. B. durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit aktiviert.

In den Förderjahren 2009 und 2011 war u. a. der Power für die Kids e.V. (vormals We start now e.V.) erfolgreich bemüht, in Seminaren und Einzelcoachings die sozialen und kommunikativen Kompetenzen Buckauer SchülerInnen über einen Zeitraum von mehreren Monaten weiterzuentwickeln. Auch der MAPP e.V. konnte 2009 an dieser Zielerreichung mit seinem Projekt mitwirken. Jugendliche wurden darin geschult, selbstständig Bewerbungsunterlagen zu erstellen, Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern eigenständig und selbstbewusst aufzunehmen und ihre Alltagsorganisation, insbesondere Zeitdisziplin und Konzentration auf bestimmte Aufgaben, spürbar zu verbessern.

Buckauer Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund konnten in den drei Förderjahren für unterschiedlichste Mikroprojekte motiviert und aktiviert werden. Positive Resonanz erhielten Projekte, in denen die ProjektteilnehmerInnen durch die Gruppenergebnisse befähigt wurden, soziale Kontakte zu knüpfen, eigene Gefühle und Grenzen wahrzunehmen und Verantwortungsbewusstsein gegenüber sich selbst und der Umwelt zu entwickeln und zu stärken. Die sportlichen Projekte 2009 und 2010 des Wabe e.V., des SozioKulturellen Dreirad e.V. von 2011 und die Projekte 2010 und 2011 der Einzelpersonen Franziska Dusch und Kristina Werth sind von den AdressatInnen sehr positiv bewertet worden. Die öffentliche Wahrnehmung der Projektaktivitäten und damit des ESF-Förderprogramms erfolgte im Stadtteil aber auch durch Projekte, die wissensvermittelndes, kreatives Belsammensein förderten. Besonders im 3. Förderjahr konnten Projekte wie z. B. des Kunstwerkstatt e.V. und der Einzelperson Sebastian Noe dem wachsenden Bedürfnis nach künstlerisch kreativen Projekten entsprechen.

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen waren Projekte besonders erfolgreich, die handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelten zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Besonderen Anteil hatten hier die Projekte 2010 des Löwenzahn e.V., des Wabe e.V. und die Projekte 2011 des SozioKulturellen Dreirad e.V. Für die AdressatInnen wurden urbane Interventionen, Wege in die Selbständigkeit, nachhaltiges Wirtschaften und Ausbildungsmöglichkeiten aufgezeigt. Die fachlich kompetente Projektbetreuung ermöglichte auch Einblicke in ressourcenschonendes Leben und Arbeiten.

Dem hohen Anteil Alleinerziehender wurde durch besondere Projekte wie z. B. das Projekt 2009 des Wabe e.V. entsprochen. Eine integrative Spiel- und Austauschgruppe für Eltern und Mütter von Kindern mit und ohne eingeschränkte Fähigkeiten wurde im Stadtteil etabliert. Der Wunsch auf Weiterführung der ISA Gruppe bestand bei der Mehrzahl der Teilnehmenden.

Eine positive Resonanz konnten Projektträger wie z. B. das Soziokulturelle Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V. In allen drei Förderjahren, der Urania e.V. 2009, das Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V. oder die Einzelperson Janette Zieger verzeichnen, die sich 2011 für die Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen engagierten. Der Bedarf dieser kostenlosen intensiven Förderung in Bezug auf z. B. Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Sprachvervollkommnung, Vermittlung von handwerklichen Fähigkeiten oder Aktivitäten zur Stadtteilidentifikation war messbar anhand der teilnehmenden Adressatinnen auch mit Migrationshintergrund.

Alle umgesetzten Mikroprojekte leisteten ihren Beitrag bei der Erreichung der jeweils im lokalen Aktionsplan aufgestellten Entwicklungsziele und trugen damit zur erfolgreichen Programmumsetzung im Stadtteil Buckau bei. Die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern (Gender Mainstreaming) und die Gleichberechtigung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund (Cultural Mainstreaming) fanden bei allen Trägern stets Beachtung.

Im Förderzeitraum 2009 bis 2011 waren der Wabe e.V. mit 7 Projekten und das Soziokulturelle Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V. mit 3 Projekten aktiv beteiligt. Zur Erreichung der aufgestellten Entwicklungsziele trugen aber auch 2009 die IT-Service GbR und 2011 der Offene Kanal Magdeburg e.V. bei. Beispielhaft engagierten sich im Förderprogramm Einzelpersonen wie Frau Dusch und Frau Werth 2010 und 2011, Frau Trojanowskaja im Jahr 2010 und Herr Noe und Frau Zieger im Jahr 2011.

In der gesamten Förderperiode wurden durch den Begleitausschuss 32 Projektvorschläge befürwortet, nur eine Projektumsetzung wurde im Förderjahr 2009 auf Grund mangelnder Beteiligung vorzeitig beendet. Einen Gesamtüberblick vermittelt folgende Tabelle:

Zeltraum	Anzahl Mikroprojekte	Fördergelder in €	Erreichte AdressatInnen
18.03.2009 - 31.12.2009	8	50.748,73	100
01.01.2010 - 31.12.2010	10	64.340,53	265
01.01.2011 - 31.12.2011	13	77.197,69	308

Im Stadtteil Buckau konnten die umgesetzten Mikroprojekte der Förderzeiträume 2009 bis 2011 nur jeweils einen begrenzten Beitrag für die teilnehmenden Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Frauen leisten und damit sind in Teilbereichen positive Veränderungen für ProjektteilnehmerInnen erzielt worden. Viele Projekte wirkten sich gleichzeitig positiv auf das Miteinander im Stadtteil aus. Ideen und Initiativen lokaler Akteure konnten mit der finanziellen Unterstützung aus dem ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort eigenverantwortlich und mit großem Engagement umgesetzt werden.

Es liegt von lokalen Akteuren (beispielsweise Wabe e.V., Soziokulturelle Dreirad e.V., Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.) die Bereitschaft vor, sich auch nach Beendigung der Förderperiode aktiv dafür einzusetzen, dass eine Unterstützung von Stadtteilm BewohnerInnen weiterhin stattfinden kann. Auch die Kursarbeit in der KUNSTWERKSTATT setzt sich 2012 (gebührenpflichtig) fort. Eine Adressatin arbeitet inzwischen so intensiv, dass sie eine eigene Ausstellung in der Galerie für Juni 2012 vorbereitet. Dies ist ein positives Beispiel dafür, dass die Nachhaltigkeit der in den STÄRKEN vor Ort-Projekten aufgewendeten Arbeitsleistungen und Fördermittel gesichert wird.

Einen Einblick in geleistete Projektarbeit bieten die nachfolgend dargestellten 13 Buckauer Mikroprojekte des Förderjahres 2011. Informationen zu allen ProjektträgerInnen und Projekten der Förderperiode 2009 bis 2011 sind auch im Internet unter www.staerken-vor-ort-magdeburg.de zu finden.

- Projekt 1** **Rhetorik für Frauen – mit guter Rhetorik einen selbstbewussten Start in das Berufsleben**
- Träger des Projekts: IT-Service GbR Torsten Wolff & Sylvia Ziehm
eurocea – Seminare
Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg
- Laufzeit: 03.08.2009 – 30.11.2009
AnsprechpartnerIn: Frau Vera Landwehrs
-
- Projekt 2** **Selbstbewusst auftreten**
- Träger des Projekts: We Start Now e.V.
Klewitzstr. 11
39112 Magdeburg
- Laufzeit: 17.08.2009 – 15.12.2009
Ansprechpartner: Herr Herbert Bläsche
-
- Projekt 3** **Power Starter**
- Träger des Projekts: MAPP Empowerment gGmbH
Harnackstr. 7
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 17.08.2009 – 15.12.2009
AnsprechpartnerIn: Frau Janet Thiemann
-
- Projekt 4** **Erfolgreiche Integration – Chance für die Zukunft**
- Träger des Projekts: Magdeburger URANIA e.V.
Nicolaiplatz 7
39124 Magdeburg
- Laufzeit: 03.08.2009 – 08.12.2009
Ansprechpartner: Herr Dr. Ronald Mackowiak
-
- Projekt 5** **Kopfstand – Yoga als Beitrag zur Verbesserung des sozialen Klimas**
- Träger des Projekts: Wabe e.V.
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 03.08.2009 – 08.12.2009
AnsprechpartnerIn: Frau Miriam Landenberger

Projekt 6 **Integrationsimpuls für Buckauer Frauen zur
Verbesserung deren Arbeitsmarktchancen**

Träger des Projekts: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
 „Ludwig Philippson“ e.V.
 Schellingstr. 3-4
 39104 Magdeburg
Laufzeit: 03.08.2009 – 08.12.2009
Ansprechpartnerin: Frau Anna Trojanowskaja

Projekt 7 **ISA – Integrative Spiel- und Austauschgruppe**

Träger des Projekts: Wabe e.V.
 Thiemstr. 13
 39104 Magdeburg
Laufzeit: 03.08.2009 – 15.12.2009
Ansprechpartner: Herr Stefan Köder

Projekt 8 **Erlebnispädagogische Intervention – epl-Projekt
Buckau**

Träger des Projekts: Wabe e.V.
 Thiemstr. 13
 39104 Magdeburg
Laufzeit: 17.08.2009 – 15.12.2009
Ansprechpartner: Herr Stefan Köder

- Projekt 1** **Migrantinnen engagieren sich für soziales Zusammenleben in Buckau**
- Träger des Projekts: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
"Ludwig Philippson" e.V.
Schellingstr. 3-4
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 26.04.2010 – 30.10.2010
- AnsprechpartnerIn: Frau Anna Trojanowskaja
-
- Projekt 2** **Vom Kopfstand in die fließende Bewegung**
- Träger des Projekts: Wabe e.V.
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 01.05.2010 – 15.10.2010
- Ansprechpartner: Herr Thomas Gerlesberger
-
- Projekt 3** **Sommer in Buckau**
- Träger des Projekts: Frau Franziska Dusch
Schönebecker Str. 21
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 03.05.2010 – 30.09.2010
- AnsprechpartnerIn: Frau Franziska Dusch
-
- Projekt 4** **Circusprojekt für Buckau:
Artistik + Begeisterung + Hoch hinaus!**
- Träger des Projekts: SozioKulturelles Dreirad e.V.
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 03.05.2010 – 31.10.2010
- Ansprechpartner: Herr Stefan Köder
-
- Projekt 5** **Handgemacht – Handwerk für Frauen und Handarbeit für Männer**
- Träger des Projekts: Wabe e.V.
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 01.06.2010 – 31.10.2010
- Ansprechpartnerin: Frau Nadin Wedekind

Projekt 6 Erwecken der Lebensenergie – Kurs zur Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)

Träger des Projekts: SozioKulturelles Dreirad e.V.
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
 Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
 Ansprechpartnerin: Frau Beate Meinhardt

Projekt 7 Gewaltfreie Kommunikation in Buckau

Träger des Projekts: Wabe e.V.
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
 Laufzeit: 28.05.2010 – 31.10.2010
 Ansprechpartner: Herr Stefan Köder

**Projekt 8 zukunftswerkstatt buckau:
lernen.leben.loslegen**

Träger des Projekts: Löwenzahn e.V.
Karl-Schmidt-Str. 4
39104 Magdeburg
 Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
 Ansprechpartner: Herr Jan Kummerfeldt

Projekt 9 Neue Chancen zur Verbesserung des sozialen Klimas im Stadtteil

Träger des Projekts: Frau Anna Trojanowskaja
Dorotheenstr. 5
39104 Magdeburg
 Laufzeit: 01.07.2010 – 31.10.2010
 Ansprechpartnerin: Frau Anna Trojanowskaja

Projekt 10 In Contact

Träger des Projekts: Frau Kristina Werth
Thiemstr. 13
39104 Magdeburg
 Laufzeit: 26.07.2010 – 31.10.2010
 Ansprechpartnerin: Frau Kristina Werth

Buckauer Frauen auf Fotokurs

Durch eine Kamera schauend sollen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund ihren Stadtteil neu entdecken. Durch diesen Blickwinkel und die Möglichkeit das Gesehene festzuhalten, können die Frauen das gewohnte Umfeld neu wahrnehmen und somit eine völlig neue Realität entdecken. Es werden die Themen ICH, MEINE UMWELT, MEINE MITMENSCHEN kreativ durch die Kamera betrachtet und bearbeitet. Ziel des Projektes ist zunächst die Aktivierung der AdressatInnen als Voraussetzung einer erfolgreichen beruflichen Integration. Durch die Projektarbeit erfolgt die Überwindung vorhandener Ängste bei Annäherung, es wird ein ästhetisches Empfinden geweckt und neue Wahrnehmungsebenen entstehen. Die gemeinsame Arbeit mit anderen Buckauer Frauen dient der Steigerung des Selbstbewußtseins. Das Arbeiten in Kleingruppen verbessert auch das Sozialverhalten und die Fähigkeit der Selbstorganisation. Die Projektleitung gibt Anregungen zur Positionierung und Selbstreflexion und ermutigt, eigene Standpunkte und Ziele zu formulieren und umzusetzen. Die AdressatInnen werden im Atelier des Projektträgers die Projekte theoretisch planen und die jeweiligen Fotoexkursionen im Stadtteil umsetzen. Neben der Projektleiterin werden Studenten der HS Magdeburg-Stendal und Magdeburger Künstler in das Projekt als Dozenten einbezogen. Besondere Beachtung der Projektleitung gilt der persönlichen Weiterentwicklung der AdressatInnen sowie der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Teamgeist und Selbstständigkeit. In der finalen Gesamtausstellung für Buckauer und Magdeburger BürgerInnen werden alle Frauen Bilder aus verschiedenen Projektphasen ausstellen, um damit ihre Entwicklung zu dokumentieren. Die Projektarbeit zeigt über das Thema Fotografie nicht zuletzt auch Möglichkeiten einer weiteren Berufs- und Lebenswegplanung der AdressatInnen.

Träger des Projekts: Frau Janette Zieger
Klosterbergestr. 22 - 39104 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

AnsprechpartnerIn: Frau Janette Zieger

eMail: janettezieger@gmx.de

AdressatInnen: Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 8

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 6



Erfolgsindikatoren

Es sollen 8 Buckauer AdressatInnen mit und ohne Migrationshintergrund durch das Fotografieprojekt aktiviert werden.

90 % aller aktivierten Buckauer AdressatInnen nehmen am Fotoprojekt bis zum Projektabschluss teil.

Zum Projektabschluss präsentieren die TeilnehmerInnen ihre Ergebnisse in einer selbst organisierten Ausstellung; sie präsentieren sich ihrem Stadtteil und der ganzen Stadt.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die aktivierten AdressatInnen waren mit viel Eifer und Engagement dabei und haben auch außerhalb der Kurszeit am Fotoprojekt gearbeitet. Bei jedem Treffen konnte eine Vielzahl von Aufnahmen betrachtet und ausgewertet werden. Am Ende kristallisierte sich bei allen eine Vorliebe für eine oder mehrere Fotokategorien heraus, die sie auch künftig weiter verfolgen wollen. In der kleinen Abschlussausstellung wurde eine Auswahl von Fotografien in verschiedenen Darstellungsformen erstellt (Fotokalender, Fotoleporellos und großformatige, gerahmte Fotografien) und im Atelier in der Klosterbergstraße 22 in Magdeburg ausgestellt.

Buckaunauten basteln

Ziel des Mikroprojektes ist, Buckauer AdressatInnen in aktive Interaktion miteinander zu bringen und dabei wissenvermittelndes, kreatives Beisammensein zu fördern. Das Projekt will nicht nur Fähigkeiten im Modellbau oder ein Auseinandersetzen mit Materialien fördern, sondern es soll auch eine Sensibilisierung für einen bewussteren Umgang mit "Müll" und dessen Recycling oder einer Wiederverwendung erreicht werden. Unmengen von Produkten werden nach ihrem Gebrauch als Abfall definiert. Bereits während der Produktion ist absehbar, dass Gebrauchsgüter von der Verpackung über Elektronik bis hin zu Werkzeugen oder auch Textilien in der Müllverbrennungsanlage enden. Es werden wertvolle Ressourcen endgültig vernichtet und können dem Herstellungsvorgang "neuer" Produkte nicht wieder zugeführt werden. Das Mikroprojekt will neben einer Aktivierung der adressierten AdressatInnen über diese künstlerischen Kreationen auch auf diesen Missstand aufmerksam machen und zeigen, dass ein Recycling bzw. eine Zweckentfremdung nahezu aller von Menschenhand gefertigten Produkte möglich ist. Die AdressatInnen werden unter Anleitung die Möglichkeit haben, selbst Buckaunauten aus den verschiedensten Materialien zu erschaffen und tauschen sich dabei mit Ihrer Umgebung aus. Somit entstehen praktisch orientierte Synergien, kreative Kommunikation und bewusster Handlungsspielräume für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin. Die Auseinandersetzung mit gewohnten Materialien in ungewohnter Zusammensetzung dient der Förderung der eigenen Kreativität. Es können im Projektverlauf unterschiedliche handwerkliche Tätigkeitsbereiche selbst ausprobiert werden. Neben der angestrebten Aktivierung der AdressatInnen soll dieses Projekt auch Möglichkeiten einer Ausbildung oder einer Berufswahl auf künstlerischer Ebene aufzeigen.

Träger des Projekts: Sebastian Noe
Lehmweg 25 - 39646 Oebisfelde

Laufzeit: 01.05.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartner: Herr Sebastian Noe

eMail: bionoid@gmx.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 25

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 24



Erfolgsindikatoren

Es werden mindestens 20 jugendliche AdressatInnen durch das Medium Skulpturenbau in Form von Buckaunauten für das Projekt erreicht.

Die teilnehmenden AdressatInnen fertigen über den Zeitraum des Workshops 15 Buckaunauten, erweitern damit ihr Wissen über kreativen Modellbau und über die Weiterverwendung von Materialien.

Eine Präsentation der durch die TeilnehmerInnen kreierten und gefertigten Skulpturen erfolgt in Form einer Ausstellung im Stadtteil Buckau im Oktober 2011.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Von Seiten der zahlreichen TeilnehmerInnen gab es für die Projektidee und die Umsetzung durchweg positive Resonanz. Die TeilnehmerInnen haben begeistert neues Wissen über kreativen Modellbau aufgenommen und gelungene Exponate erschaffen. Die vermittelten Fertigungstechniken wurden Ideenreich umgesetzt und gleichzeitig wurden soziale Kompetenzen gefördert.

Das bin Ich - ein Videoprojekt zur Selbstfindung und -stärkung

AdressatInnen der 8./9. Klasse drehen unter medienpädagogischer und videokünstlerischer Begleitung kurze Portraits über sich selbst. Diese Kurzportraits zeigen eigene Stärken, d. h. was die Jugendlichen besonders gut können, wofür sie sich interessieren, worum sie sich kümmern, was zu ihrem gegenwärtigen Lebensabschnitt gehört. Auch Jugendliche, die keine auffälligen Talente zeigen, können etwas. Diese besonderen Stärken, Ressourcen und Talente sollen im Projekt gefunden, bewusst und sichtbar gemacht werden. Die SchülerInnen sollen im wahrsten Sinne des Wortes "selbstbewusst" werden und dies auch öffentlich "in einem Kurzfilm" zeigen. Den Filmdreh vorgeschaltet ist eine intensive Recherche mit pädagogischer Begleitung. Wie sieht mein Alltag aus? Wofür interessiere ich mich? Was kann Ich? Solchen Fragen gehen die SchülerInnen in Selbst- u. Fremdinterviews nach. In kleinen Gruppen lernen sie sich und die Interviewpartner genauer kennen. Sie werden zu "Videoreportern", die den Auftrag haben, das "Starportrait" einer Person zu drehen. Die Portraits werden in der Optik eines Videoclips gedreht und knüpfen damit an Erfahrungen und Sehgewohnheiten an z. B. bei "Deutschland sucht den Superstar" oder bei Musikvideos. Die AdressatInnen setzen sich intensiv mit Film und Fernsehen auseinander und lernen, wie ein Clip entsteht. Sie werden selbst zu Kameraleuten und Filmemachern und entdecken möglicherweise beim Filmdreh Stärken, von denen sie vorher nichts wussten. Auf jeden Fall erwerben sie Medienbildung, sie blicken hinter die Kulissen eines Filmdrehs und können das, was sie sehen, kritischer einschätzen und nutzen. Die AdressatInnen lernen bei der Umsetzung des Projektes das für sie bekannte Medium Video und Fernsehen neu kennen, erwerben bei der Projektumsetzung Medienkompetenz und erfahren eine Wissenserweiterung zu eventuellen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten.

Träger des Projekts:	Offener Kanal Magdeburg e.V. Olvenstedter Str. 10 - 39108 Magdeburg
Laufzeit:	18.04.2011 – 31.10.2011
AnsprechpartnerIn:	Frau Bettina Wiengarn
Telefon:	0391 - 73 91 327
Fax:	0391 - 73 91 327
eMail:	info@ok-magdeburg.de

AdressatInnen: Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 12

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 15



Erfolgsindikatoren

Mindestens 12 SchülerInnen können für die Projektarbeit aktiviert werden und drehen im gesamten Projektzeitraum Portraitfilme über sich bzw. andere TeilnehmerInnen, in denen besondere Stärken Jedes Einzelnen bewusst dargestellt werden.

Die TeilnehmerInnen produzieren mindestens 5 Portraitfilme zum Thema „Das bin Ich“.

Im Projektzeitraum erwerben die TeilnehmerInnen Medienkompetenz. Sie lernen die Grundlagen des Videofilms und -schneidens kennen. Für Ihre erfolgreiche Teilnahme erhalten die SchülerInnen zum Projektabschluss Zertifikate für Ihre Bewerbungsunterlagen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Jugendlichen waren vom Projekt begeistert und haben, obwohl es gänzlich in Ihrer Freizeit stattfand, bis zum Ende teilgenommen. Die Verbindung von Reflexion über eigene Stärken und Ressourcen und Filmarbeit traf den Nerv der Jugendlichen. Sie waren stolz auf sich und das filmische Ergebnis. Besonders positiv wurde bewertet, dass das Ergebnis im Rahmen einer öffentlichen KInoveranstaltung präsentiert wurde und es anschließend im Programm des Offenen Kanals gesendet wurde.

Für die AdressatInnen dieses Kunstprojektes steht, neben der notwendigen und regelmäßigen Aktivierung, die Förderung der Kreativität, das Entdecken und Sichtbarmachen von Über- und Ungesehenem im Lebensumfeld sowie die Steigerung der Identifikation mit dem Stadtteil im Mittelpunkt der Projektarbeit. Eine Steigerung der Sozialkompetenzen erfolgt durch die Arbeit in der Gruppe und die Sensibilität für das zu bewahrende Lebensumfeld wird entwickelt. Das Projekt will teilhaben an der positiven Entwicklung der AdressatInnen und des Stadtteils. Die TeilnehmerInnen malen und zeichnen Buckau "vor der Natur" und im Atelier, dort nach Skizzen, nach vorher selbst erstellten oder gesammelten Fotografien oder aus der Erinnerung. Die wöchentlichen Kurse werden von einem diplomierten Kunstmaler fachlich betreut und angeleitet. Den AdressatInnen wird zusätzlich Raum gegeben, freie, künstlerische Ideen umzusetzen. Die im Projekt erzielten Mal- und Zeichenergebnisse wie z. B. Acryl-/Aquarellmalerei, Pastell-, Kohle-, Rötel- und Graphit-Zeichnungen, Collagen und Assamblagen werden zum Ende des Projektes in einer dreiwöchigen Gruppenausstellung in der Galerie des Projektträgers öffentlich präsentiert. Zusätzlich repräsentiert eine 4-farbige Print-Dokumentation die entstandenen Kunstwerke. An der Erarbeitung und Gestaltung dieser Dokumentation wirken die AdressatInnen ebenfalls aktiv mit. Die Aktivierung der AdressatInnen über das Malen und Zeichnen von Motiven des eigenen Stadtteils ist ein Hauptanliegen dieses Mikroprojektes und es ermöglicht gleichzeitig die aktive Teilhabe an der neuen künstlerischen Gestaltung des Stadtteils Buckau. Die bereits erwähnte, abschließende Präsentation von entstandenen Arbeiten in einer Ausstellung soll für die TeilnehmerInnen als Anreiz, Bestätigung und gegebenenfalls auch als Motivation dienen, um eventuell eine künstlerische Tätigkeit weiter zu verfolgen bzw. um diese zu entwickeln. Zusätzlich bietet sie die Möglichkeit der Teilhabe von vielen BuckauerInnen an den Ergebnissen des Projektes und damit auch an seinen Inhalten und Zielen.

Träger des Projekts: KUNSTWERKSTATT e.V.
 Schönebecker Str. 25 - 39104 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartner: Herr Jürgen Hänel

Telefon: 0174 - 146 01 19

eMail: jhaenel@kunstwerkstatt-md.de

AdressatInnen: junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 16

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 12



Erfolgsindikatoren

Es können zu jedem angebotenen Veranstaltungstermin mindestens 6 AdressatInnen zur Teilnahme motiviert und aktiviert werden.

Es erfolgt zum Projektende die Präsentation von Arbeiten aller TeilnehmerInnen und Teilnehmer in einer Ausstellung, als Bestätigung, Anreiz und gegebenenfalls auch als Motivation, um eventuell eine künstlerische Tätigkeit weiter zu verfolgen bzw. um diese zu entwickeln.

In Zusammenarbeit zwischen Projektleitung und mindestens 8 AdressatInnen wird ein abschließender Katalog der entstandenen Werke als eine 4-farbige Print-Dokumentation erarbeitet.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Resonanz war derart groß, dass mindestens noch ein zweiter Termin pro Woche hätte stattfinden können. Die hohe Qualität der entstandenen Arbeiten war so vom Projektträger nicht erwartet worden. Männer unter 25 Jahren konnten nicht motiviert werden. Sowohl zur Vernissage als auch zur Finissage waren zahlreiche BuckauerInnen und Buckauer anwesend. Neun AdressatInnen setzen die Kursarbeit in der KUNSTWERKSTATT künftig fort. Eine Adressatin arbeitet inzwischen so intensiv, dass sie 2012 eine eigene Ausstellung in der Galerie vorbereitet. Ein Katalog mit Arbeiten von 10 TeilnehmerInnen ist erschienen und war schnell vergriffen.

Arbeits- und Sozialverhalten, Aufbau und Förderung sozialer, emotionaler und fachlicher Kompetenzen

Das Projektkonzept wurde entwickelt, um die Schulnoten der teilnehmenden SchülerInnen zu steigern und es soll auch eine Verbesserung der Konzentration erreicht werden. Es sollen SchülerInnen der Haupt- und Realschulklasse für das Projekt aktiviert werden. Der Projektträger unterstützt die SchülerInnen bei allem, was diese erreichen möchten. Anregungen werden gegeben bzw. Wege für künftige Lebenswegplanungen werden entwickelt, Begonnenes soll zum Ende und zum Erfolg geführt werden. Zusätzlich erfolgt eine intensive Elternarbeit in Form von Familiencoachings. Ein weiterer Zielpunkt besteht darin, dass die Jugendlichen ein ökologisches Projekt entwickeln und durchlaufen. Dies erfolgt im Pachtgarten des Vereines. Dadurch erlernen sie selbständig Ideen zu entwickeln (Kreativität), zu planen und umzusetzen (Fach- und Methodenkompetenz), mit Anderen umzugehen (Sozialkompetenz) und sich einzusetzen. Technisches sowie ökologisches Verständnis, handwerkliches Geschick und naturwissenschaftliche Kenntnisse werden durch die Arbeit im Garten geschult und weiterentwickelt. Durch Einzelcoachings, die ressourcenorientiert sind, kann individuell mit den Jugendlichen an deren Persönlichkeitsentwicklung gearbeitet werden. Es erfolgt eine kontinuierliche Begleitung über mehrere Monate. So ist es möglich, eine Vertrauensbasis aufzubauen und intensiv mit den SchülerInnen zu arbeiten. Weiterhin besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schule. Die am Projekt teilnehmenden SchülerInnen erhalten kostenlos Arbeits- und Bewerbungsmaterialien sowie Skripte und Kopien. Am Ende der Projektlaufzeit verfügen alle teilnehmenden SchülerInnen auch über komplette Bewerbungsunterlagen und sind auf künftige Einstellungstests und Vorstellungsgespräche umfassend vorbereitet.

Träger des Projekts:	Power für die Kids e.V. Klewitzstr. 11 - 39112 Magdeburg
Laufzeit:	01.05.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartnerin:	Frau Katja Bläsche
Fax:	0391 55 58 155
eMail:	info@powerfuerdiekids.de

AdressatInnen: SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 14

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 14



Erfolgsindikatoren

Im ersten Monat der Projektumsetzung werden 14 SchülerInnen der 8. Klasse (Hauptschulklasse) sowie der 9. Klasse (Realschulklasse) der Sekundarschule "Heinrich Heine" und deren Eltern durch einen Elternabend für das Projekt gewonnen.

Über die gesamte Projektlaufzeit nehmen mindestens 80 % der SchülerInnen regelmäßig an den Einzelcoachings, Familiencoachings sowie am Projekt "Gartenarbeit" teil.

Bis Projektende wird die psychische Reife bei über 80 % der regelmäßig am Projekt teilnehmenden SchülerInnen nachhaltig gestärkt. Die teilnehmenden SchülerInnen haben zum Projektabschluss unter Anleitung komplette Bewerbungsunterlagen erarbeitet.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Projektziele wurden durch die enge Zusammenarbeit mit den SchülerInnen, deren Eltern, dem Direktor, den KlassenlehrerInnen, dem Leiter des Projektes "Gartenarbeit" und den Kooperationspartnern vollständig erreicht. Angebotene Termine wurden regelmäßig wahrgenommen. Durch die Projektvorstellung im Rahmen einer Informationsveranstaltung war die Resonanz sehr gut. Die SchülerInnen entwickelten sich in ihrer Persönlichkeit stetig weiter und erkannten die Eltern als wichtigen Ankerpunkt im Übergang zwischen Schule und Berufsleben.

Bauen: Zukunft für Buckau - Urbane Interventionen und Ausbildung

Für Buckauer Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund werden Bildungsveranstaltungen zu den Themen altes und neues Handwerk sowie ökologisches Bauen angeboten. Ziel ist, urbane Interventionen, Wege in die Selbständigkeit, nachhaltiges Wirtschaften und Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die fachliche Projektbetreuung ermöglicht auch Einblicke in ressourcenschonendes Leben und Arbeiten. Weitere Themen sind "Hilfe zur Selbsthilfe", kultureller Austausch, Inklusion und "Barrierefreiheit statt Ausgrenzung". Andere wählbare Angebote können Einführung in Leichtbaukonstruktionen, ein Nomadenzelt-Workshop sowie berufliche Möglichkeiten des ökologischen Bauens sein. Auch geplante Exkursionen und künstlerisches Arbeiten dienen der Unterstützung einer sozialen und beruflichen Inklusion, hier von AdressatInnen mit schlechteren Chancen und Problemen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Durch die Umsetzung des Projektes soll auch das Leben im Stadtteil Buckau attraktiver werden z. B. durch die neue Nutzung von Brachflächen und Gemeinschaftsflächen und der Verbreitung der "Transition Town"-Idee. Aus Einzelpersonen soll im Projekt eine starke Gruppe entstehen, mit ganz neuen Perspektiven und Visionen für jeden Einzelnen. Erfolgserlebnisse und ein Weiterkommen im Projekt werden so erfahrbar - "Empowerment" ist hier eine wichtige Komponente. Projektanspruch ist deshalb direkt von den tatsächlichen Talenten und Fähigkeiten des Einzelnen auszugehen. Diese sind dann so zu STÄRKEN, dass aus jeder TeilnehmerIn und jedem Teilnehmer z. B. ein erfolgreicher "Bauarbeiter", ein lebensbejahender freischaffender Künstler oder ein selbstbewusster Selbständiger werden kann und dieser Weg erfolgreich und mutig weiterbeschritten wird.

Träger des Projekts: SozioKulturelles Dreirad e.V.
Thiemstr. 13 - 39104 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartner: Herr Stefan Köder

eMail: soziokulturelles-dreirad@gmx.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 10

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 10



Erfolgsindikatoren

Mindestens 10 Buckauer AdressatInnen können für die Projektumsetzung begeistert und aktiviert werden.

Mindestens 80 % der TeilnehmerInnen können sich durch die erfolgreiche Projektteilnahme so qualifizieren, dass ihre Chancen auf eine Ausbildung bzw. berufliche Tätigkeit gestiegen sind bzw. sie sich mit den vermittelten Qualifikationen selbständig machen können. Mindestens 80 % der TeilnehmerInnen führen das Projekt bis zum Ende durch und erhalten eine Teilnahmebestätigung für ihre Bewerbungsunterlagen.

Das Erreichen der Projektziele wird durch eine abschließende TeilnehmerInnen-Befragung durch mind. 80 % der TeilnehmerInnen nachweisbar bestätigt.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die gute Projektvorbereitung, die intensive Öffentlichkeitsarbeit, die pädagogische Betreuung, die Nachhaltigkeit, die Hilfe zur Selbsthilfe, die Stärkung des Selbstbewusstseins, der kulturelle Austausch, der Einsatz neuer Medien und Inklusion und „Barrierefreiheit statt Ausgrenzung“ führten zu positiven Resonanzen. Auch die Einstellung auf individuelle Bedürfnisse der TeilnehmerInnen je nach Stärken und Schwächen und die Unterstützung der Gruppe durch professionelle Anleitung wurden positiv bewertet. Eine Vermittlung von TeilnehmerInnen in weiterführende Maßnahmen oder Beschäftigung konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Das Projekt "Inside Out-Kontaktimprovisation und Performance" verknüpft die Kontaktimprovisation (nach Steve Paxton & Nancy S. Smith) mit performativen Elementen. Durch das Medium Tanz werden an Intensiv-Wochenenden und Übungsabenden unter der Leitung einer Diplom-Psychologin und einer ausgebildeten Heilpraktikerin die soziale Integration der TeilnehmerInnen und die Förderung von positiven Gruppenerlebnissen gefördert. Das Projekt schult und vertieft außerdem das Bewegungsrepertoire, die Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie die ästhetische Wahrnehmung in der Gruppe. Die TeilnehmerInnen lernen, ihre eigenen Bedürfnisse innerhalb der Gruppen wahrzunehmen und adäquat umzusetzen. Das Element der Performance verstärkt das Erlernen sozialer Kompetenzen bei allen TeilnehmerInnen. Das Projekt unterstützt gezielt junge Erwachsene und Frauen des Stadtteils mit und ohne Migrationshintergrund in ihrer sozialen aber auch beruflichen Integration, schult verstärkt die sozialen Fertigkeiten und vermittelt kulturelle und gesundheitliche Aspekte. Das Projekt verfolgt das Ziel, das soziale Klima auf integrative Weise im Stadtteil Buckau zu verbessern. Ein weiterer Aspekt dieser Aktivierung ist das Heranführen aller TeilnehmerInnen an bisher nicht beachtete oder unbekannte Betätigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, das Aufzeigen von Qualifizierungsmöglichkeiten und Nischenberufen. Einblicke in Berufe wie Ergotherapie, Physiotherapie, HeilpraktikerIn oder TanzlehrerIn werden vermittelt. Nach intensiver Öffentlichkeitsarbeit in etablierten Buckauer Einrichtungen konnte ein reges Interesse von Buckauer StadtteilbewohnerInnen an dieser Projektumsetzung bestätigt werden.

Träger des Projekts: Kristina Werth
Wilhelm-Kobelt-Str. 17 - 391084 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Kristina Werth

eMail: kiki-lotta@gmx.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 12

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 16



Erfolgsindikatoren

Es können mindestens 10 AdressatInnen mit und ohne Migrationshintergrund für das Mikroprojekt aktiviert und begleitet werden.

Mindestens 70 % der teilnehmenden AdressatInnen nehmen regelmäßig an den Übungsabenden und an den Intensivwochenenden teil und lernen die performativen Elemente dieser Tanzform kennen.

Mindestens 70 % der Teilnehmenden nehmen an der Aufführung der erarbeiteten Performance vor Publikum teil. Die TeilnehmerInnen erhalten bei erfolgreicher Absolvierung dieser Intensiven Qualifizierungs-Basis eine Teilnahmebestätigung.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Es gab sehr positive Resonanz auch wenn die öffentliche Performance nicht stattgefunden hat. Die Projektleitung hat sich gegen die Performance entschieden, da in der Vertiefung der Contact Techniken und damit einhergehender sozialer Softskills mehr positive Erlebnisse zu erwarten waren, als sich auf eine Performance zu konzentrieren. Besonders geschätzt wurde das Element der Bewegung, verbunden mit körperlicher Kontaktaufnahme. Hierdurch ist in der Gruppe sehr schnell ein großes Vertrauen entstanden, so dass die TeilnehmerInnen auf Inter- und Intrapersoneller Ebene profitieren konnten. Das Projekt hat so viel Resonanz gefunden, dass eine Fortsetzung der Kontaktimprovisation und Performance im Stadtteil gewünscht wurde.

Buckau schwärmt aus

Das Projekt "Buckau schwärmt aus" ist der sogenannten "Schnitzeljagd" nachempfunden. Alle TeilnehmerInnen bekommen per SMS Aufgaben mitgeteilt, die sie als Gruppe, ähnlich wie ein Schwarm, gemeinsam bewältigen sollen. Der Schwarm führt durch Buckau, neue Orte werden gemeinsam erlebt und neue Kontakte geknüpft. Buckauer Vereine und Institutionen werden spielerisch eingebunden. Die TeilnehmerInnen werden damit als Gruppe aktiviert, das soziale Klima und das Miteinander werden auf eine spielerische, aber wirksame Weise verbessert. Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund aus Buckau treffen bei dieser Eventart aufeinander. StadttellbürgerInnen unterschiedlicher Herkunft, Interessenslage und unterschiedlichen Alters kommen zu dieser soziokulturellen Veranstaltung im Stadtteil zusammen und unabhängig davon, ob sie sich kennen, haben sie durch das Event ein gemeinsames Erlebnis. Die Umsetzung wird durch die Projektleitung sowie von weiteren ProjektassistentInnen begleitet. Dieses Mikroprojekt soll helfen, das zentrale Ziel, die Verbesserung des sozialen Klimas durch Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration der AdressatInnen, durch lokale Aktivierung und Kooperation zu erreichen. Das Projekt schafft ein Miteinander verschiedener lokaler Akteure und Vereine mit teilnehmenden AdressatInnen. Ein Kennenlernen und eine eventuelle Kontaktaufnahme können stattfinden. Die öffentliche Wahrnehmung der Aktivitäten innerhalb des Mikroprojekts ist im Stadtteil auf jeden Fall gegeben.

Träger des Projekts:	Franziska Dusch Schönebecker Str. 21 - 39104 Magdeburg
Laufzeit:	05.05.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartnerin:	Frau Franziska Dusch
eMail:	f.dusch@web.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 40

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 60



Erfolgsindikatoren

Es werden mindestens 30 TeilnehmerInnen durch das Projekt aktiviert.

Die zweite Veranstaltung hat 20 % mehr TeilnehmerInnen als die erste Veranstaltung.

95 % der TeilnehmerInnen absolvieren alle Schnitzeljagdstationen erfolgreich. Sie dokumentieren diese Events durch Fotos und Videoclips.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Das Projektziel wurde vollständig erreicht. Die TeilnehmerInnen wurden mit zeitgemäßen Medien und soziokulturellen Aktivitäten aktiviert. Spielerisch haben sie sich und ihren Stadtteil neu wahrgenommen und neue Kontakte geknüpft. Die AdressatInnen waren begeistert und fragten nach weiteren Veranstaltungen. Gemeinsam wurden die Schwarmstationen gemastert. Es wurde gesungen, getanzt, Blumen an PassantInnen verschenkt, sich ausgetauscht, neue Umgebungen und Einrichtungen kennengelernt und auch Fotos gemacht, die über Facebook weitergeleitet und kommentiert wurden. Durch das gemeinsame Lösen von Aufgaben haben sie nicht nur sich, sondern soziokulturelle Einrichtungen, wie das Volksbad Buckau, die Engpass-Galerien oder das Literaturhaus kennengelernt. Die gemeinsamen Erlebnisse haben zur Kontaktaufnahme und Verbesserung des sozialen Klimas im Stadtteil positiv beigetragen.

GOOD FOOD - Eine zukunftsweisende Ernährung für Gesundheit und Umwelt

Das Projekt versteht sich als soziales, kreativ förderndes und praktisch orientiertes Mikroprojekt. Vorrangig jugendlichen AdressatInnen mangelt es an Wissen, was gesunde Nahrung für Ihren Körper bedeutet. Ihnen ist nicht bewusst, wie Lebensmittel produziert werden, welche qualitativen Unterschiede es gibt und wie ihre Gesundheit von ungesunden Nahrungsmitteln beeinflusst wird. Schädliche Essgewohnheiten können Gewichtsprobleme begünstigen und damit auch soziale, schulische oder berufliche Integration erschweren oder negativ beeinflussen. Die TeilnehmerInnen sollen erfahren, was es für ein breites Spektrum an Themen rund um die Ernährung gibt. Das Projekt zeigt Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit. Es werden alternative Ernährungsmodelle aufgezeigt, was den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gibt, ihr Konsum- und Ernährungsverhalten zu überdenken. Lösungsansätze für eine verantwortungsbewusste, preiswerte und hauptsächlich gesunde Ernährung werden vorgestellt. Das Projekt soll theoretisch und praktisch in den Bereichen Produktion von Lebensmitteln, alternative Ernährungsformen und Zubereitung von Nahrungsmitteln Aufklärungsarbeit leisten. Die Bereiche sind aufeinander aufbauend; ein Rundumwissen wird vermittelt. Es wird bewusst darauf geachtet, dass alle Themenschwerpunkte einen praktischen Bezug zur Erlebniswelt der TeilnehmerInnen finden und das Erlernete auch zu Hause umgesetzt werden kann. Auch werden unter fachkundiger Anleitung einheimische Pflanzen gesammelt, gekocht und verspeist, ein Saatguthof besucht und ein Ökogarten besichtigt. Über die Projektarbeit sollen die jungen AdressatInnen aktiviert und sozial integriert werden. Diese Veranstaltungen ermöglichen den TeilnehmerInnen auch Einblicke in ökologische Berufsmöglichkeiten und durch praktische Tätigkeiten können die AdressatInnen vieles selbst ausprobieren.

Träger des Projekts: Wabe e.V.
Thiemstr. 13 - 39104 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau NadIn WedekInd
eMail: nadwed@web.de

AdressatInnen: Jugendliche, Junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 40

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 82



Erfolgsindikatoren

Mindestens 35 TeilnehmerInnen mit und ohne Migrationshintergrund können für das Projekt aktiviert werden, sie sammeln im Projektzeitraum Erkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der gesunden und verantwortungsbewussten Ernährung über theoretisches und praktisches Erleben.

50 % der TeilnehmerInnen nehmen regelmäßig an den angebotenen Veranstaltungen teil und erhalten theoretische und praktische Einblicke in diverse Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten auch durch den Kontakt mit lokalen Arbeitgebern.

Die TeilnehmerInnen verstehen den Zusammenhang zwischen falschen Essgewohnheiten und z. B. Übergewicht und Diabetes.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die unerwartet hohen TeilnehmerInnen-Zahlen spiegeln ein großes Interesse am Thema. Positiv bewertet wurde die sehr umfassende Themenbehandlung. Während des Projektes entwickelte sich starkes Interesse am Zusammenhang zwischen persönlichem Konsum und globalen Auswirkungen. Zwei TeilnehmerInnen gründeten den Arbeitskreis "Fair-Gerecht-Leben" (derzeit 8 Personen). In Gesprächsrunden gaben ca. 80 % der TeilnehmerInnen an, sensibler mit Körper und Konsumverhalten umzugehen. Viele TeilnehmerInnen schätzten die theoretischen und praktischen Einblicke in tangierende Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten als positiv ein.

Brückenbau zum persönlichen BERUFungsZIEL

Das Projekt "Brückenbau zum persönlichen BERUFungsZIEL" bedient sich der "wishcraft"-Methode, die von der amerikanischen Unternehmensberaterin B. Sher entwickelt wurde. Nach erfolgter Analyse der eigenen Wünsche und Talente, vor allem bezogen auf das Berufsleben, gelangen die Teilnehmenden in den Prozess der eigenverantwortlichen Zielerreichung. In gegenseitiger Unterstützung, mit Hilfe von "wishcraft"-Übungen und durch kontinuierliche Treffen wird "die Brücke" zum selbst gewählten Ziel erbaut.

Ziele des Projekts sind:

- Aktivieren eines "Erfolgsteams" und Befähigung der Teilnehmenden nach der "wishcraft"-Methode,
- Stärkung des Selbstwertes & der sozialen Kompetenz, Verbesserung der Selbstkenntnis und der sozialen Integration,
- Herausarbeitung einer persönlichen Zielstellung, Aktivierung der Teilnehmenden,
- individuelle Zielerreichung, berufliche Integration bzw. berufliche Weiterentwicklung.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt in Form eines Workshop-Wochenendes unter Anleitung eines wishcraft-Trainers. Inhalt ist, die erkundeten beruflichen Neuorientierungen und Wünsche in konkrete Zielstellungen zu modifizieren. Sowohl in Gruppen- als auch Einzelarbeit wird dies umgesetzt, so dass ein individueller "Wegeplan" inklusive des Zeitmanagements vorliegt. Außerdem werden die Teilnehmenden mit den methodischen Kenntnissen ausgestattet, wie sie im Projektverlauf weiter in der Gruppe als "Erfolgsteam" arbeiten. In regelmäßig stattfindenden Treffen haben sie den Auftrag, sich gegenseitig zu coachen, zu unterstützen, zu motivieren. Zwischen den Treffen arbeitet Jede(r) in eigenverantwortlichem Engagement an der Umsetzung seines "Wegeplanes" auf das Ziel hin. Zur Qualitätssicherung wird das Projekt durchgehend von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Am Ende des Projektzeitraumes wird ein Abschlusstreffen stattfinden, in dem die Teilnehmenden über ihren Prozess zum Ziel/Teilziel reflektieren.

Träger des Projekts: SozioKulturelles Dreirad e.V.
Thiemstr. 13 • 39104 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Beate Meinhardt

eMail: bea.meinhardt@gmx.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 8

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 7



Erfolgsindikatoren

Acht ProjektteilnehmerInnen sollen für dieses Mikroprojekt aktiviert werden. Regelmäßige Teilnahme von 90 % der TeilnehmerInnen bis zum Projektabschluss. Mittels Fragebogen wird die Lebenssituation zu Beginn (vor Workshop), nach dem Intensivworkshop und am Projektende dargestellt, wobei die erarbeitete Zielsetzung und deren Umsetzung fokussiert werden. Eine berufliche Weiterentwicklung soll bei 60 % der TeilnehmerInnen erfasst werden. Es soll auch erfasst werden, wie die TeilnehmerInnen in Selbsteinschätzung Ihre Selbstkenntnis und soziale Integration bewerten. Zielsetzung ist eine Verbesserung bei 70 % der TeilnehmerInnen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Sieben motivierte Frauen nahmen engagiert und regelmäßig am Projekt teil und begaben sich in ihren Entwicklungsprozess. Wie es methodisch vorgesehen war, stellten sie Projektziele auf und verfolgten diese. Die Ziele reichten vom Aufbau einer Theatergruppe bis hin zum Wunsch eines Berufseinstiegs. Die gute Projektumsetzung ist auf einen sehr gelungenen Projekteinstieg (Workshop), die Offenheit der Frauen für den Projektprozess, sowie die gute Motivation durch gegenseitiges Coaching und Begleitung des Projektes zurückzuführen. Da nach Projektende ein Interesse an einer Weiterführung bestand, entwickelte sich in Eigeninitiative ein Nachfolgeprojekt.

Die ProjektteilnehmerInnen sind Jugendliche, Junge Erwachsene und Frauen, die handwerkliche Fähigkeiten erlernen bzw. Fertigkeiten erweitern möchten, speziell im Bereich Schneiden und Nähen. Ziel des Projektes ist, dass die TeilnehmerInnen am Ende der Projektlaufzeit selbständig eigene Kleidungsstücke oder Accessoires herstellen können. Des Weiteren wird im Rahmen der Nähwerkstatt den TeilnehmerInnen mit und ohne Migrationshintergrund eine Plattform zum Austausch und zur Kommunikation mit anderen StadtteilbürgerInnen geboten. Hier besteht die Möglichkeit zum Kennenlernen und zur Vernetzung untereinander, welches positiv im Stadtteil wirken soll. Das Medium Nähen dient somit der Kommunikation sowie auch der kritischen Auseinandersetzung mit Ressourcen und dem nachhaltigen Einsatz der Ressourcen. Die Nähwerkstatt wird von einer ausgebildeten Schneiderin umgesetzt und durchgeführt und begleitet von JugendbildungsreferentInnen des Landesjugendwerks der AWO. Diese sind organisatorisch für die Rahmenbedingungen verantwortlich, wie z. B. Akquise, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von geeigneten Räumlichkeiten. Die Nähwerkstatt hat einen Workshopcharakter und findet regelmäßig wöchentlich in den Räumlichkeiten des Landesjugendwerks der AWO statt. Da sich die avisierten Räume im Fördergebiet befinden, ist auch ein positiver lokaler Bezug gegeben.

Der Workshop wird in drei Module gegliedert:

- Kennenlernen und Zielvereinbarungen treffen sowie Einführung in die Technik und das Material,
- Erlernen, Vertiefen und Umsetzen der Grundkenntnisse sowie praktische Näh- und Schneidertätigkeiten,
- Auswertung der Projektarbeit und gemeinsame Entwicklung zukünftiger beruflicher Möglichkeiten.

Träger des Projekts: Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
 Neue Str. 10 • 39104 Magdeburg

Laufzeit: 01.05.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Aline Felger

Fax: 0391 408 24 58

eMail: a.felger@awo-jugendwerk-lsa.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 10

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 17



Erfolgsindikatoren

Es werden für das Projekt mindestens 7 AdressatInnen aktiviert. Die im Zeitraum 01.05.2011 bis 31.10.2011 angebotenen Projekttermine werden durch die Mehrzahl der AdressatInnen (85 %) regelmäßig wahrgenommen. Alle teilnehmenden AdressatInnen erhalten nach erfolgreicher Qualifizierung ein Zertifikat. Eine erfolgreiche Qualifizierung wird daran gemessen, dass die TeilnehmerInnen in der Lage sind, ein Schnittmuster zu lesen und es umzusetzen, d. h. sie können eigenständig z. B. ein Kleidungsstück anfertigen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Resonanz war sehr positiv, so dass es weiterführende Veranstaltungen im Stadtteil geben wird. Auch wenn nicht alle AdressatInnen regelmäßig teilnahmen, wurden alle Projektziele vollständig bzw. fast vollständig erreicht durch die individuelle Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die individuelle Vermittlung der theoretischen und praktischen Themenkomplexe als Grundlage eventueller künftiger Tätigkeiten. Die Gestaltung der Nähwerkstatt als offener Raum zum Austausch und zum kreativen Arbeiten trug ebenfalls zum Erreichen der Projektziele bei.

Aufbauend auf dem Interaktiven Orientierungskurs des Förderjahres 2010 besteht ein Projektziel 2011 darin, die gewonnenen Multiplikatorinnen des Vorjahres derart zu aktivieren und zu ermutigen, dass sie mit ihren erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten in öffentlichen Veranstaltungen (Buckauer Frauen in Portraits, Musik, Interview) vor eine breite Öffentlichkeit treten und weitere Adressatinnen zur aktiven Projektmitarbeit begeistern durch das Aufzeigen ihrer eigenen positiven Weiterentwicklung. Die Planung, Vorbereitung und Durchführung von integrationsfördernden Veranstaltungen und wöchentlichen Frauentreffs (in Zusammenarbeit des Trägers mit den Multiplikatorinnen) soll die soziale und berufliche Integration von bisher nicht erreichten Adressatinnen bewirken. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund des Stadtteils erfahren Innerhalb der Umsetzung geplanter Frauengesprächskreise oder bei Schnupperkursen für kunsthandwerkliche Techniken Kontakte mit anderen zugewanderten und einheimischen Adressatinnen und erhalten die Möglichkeit zum Aufbau von Kommunikationsbrücken für ein friedliches Mit- und Nebeneinander. Gleichzeitig wird angestrebt, die Förderung der Stadtteilidentität und die Förderung der kultur- und generationsübergreifenden Zusammenarbeit positiv zu beeinflussen. Die Aktivierung der Adressatinnen ist eine wichtige Voraussetzung, da sonst Chancen und Möglichkeiten für den Einstieg in den Arbeitsmarkt nicht wahrgenommen werden. Gemeinsam mit den Adressatinnen und für die Adressatinnen werden Interkulturelle Veranstaltungen vorbereitet und durchgeführt, um damit die soziale Integration zu fördern und Fähigkeiten und Kompetenzen, Kreativität und Engagement positiv und nachhaltig zu verbessern. Eine Betreuung und Beratung vor Ort sowie eine Integrationsbegleitung für Adressatinnen aus dem Stadtteil wird bei erkennbarem Bedarf auch im Förderjahr 2011 als Programmbestandteil umgesetzt. Dies fördert neben Sprachweiterentwicklung auch den interkulturellen Austausch und ist damit wichtige Voraussetzung zur sozialen Integration.

Träger des Projekts: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
"Ludwig Philippson" e.V.
Schellingstraße 3-4 • 39104 Magdeburg

Laufzeit: 01.08.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Anna Trojanowska

Fax: 0391 537 13 83

eMail: info@jsk-zentrum.de

AdressatInnen: Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 14

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 15



Erfolgsindikatoren

14 Adressatinnen können aktiviert werden und 80 % dieser ProjektteilnehmerInnen beteiligen sich regelmäßig an den Integrativen und Interkulturellen Frauentreffs in Buckau.

Mindestens zwei Interkulturelle Stadtteil-Veranstaltungen werden unter Beteiligung der Adressatinnen vorbereitet und dienen damit der Verbesserung des sozialen Klimas und der Erreichung weiterer avisierter Projektziele.

Im gesamten Zeitraum soll eine individuell gestaltete Integrationsbegleitung für mindestens fünf Migrantinnen aus dem Stadtteil gewährleistet werden.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Umsetzung der Projektidee wurde sehr gut angenommen, da das Konzept den Bedürfnissen der Adressatinnen entsprach. Neben Informationen zu vielen Fragen wurde auch konkrete Hilfestellung gegeben, Anträge ausgefüllt und zu Ämtern begleitet, was als positiv und effektiv bewertet wurde. Die Vorbereitung der Veranstaltungen und Frauentreffs erfolgte unter aktiver Einbeziehung motivierter Adressatinnen. Bei identitätsbildenden Stadtteilfehrungen wurden den äußerst Interessierten Adressatinnen auch soziale Einrichtungen vorgestellt.

Bewegung und Kommunikation bilden die Grundlagen dieses Projektes. Durch verschiedene attraktive Sportarten und Bewegungskünste weckt das Projekt das Interesse bei Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Frauen. Die Sportangebote in Kombination mit Bildungsangeboten regen die TeilnehmerInnen an, sich mit sich selbst, den anderen TeilnehmerInnen und ihrer sozialen Umwelt verstärkt auseinandersetzen zu lassen. Die angebotenen Trendsportarten (z. B. Parkour, Muay Thai, Erlebnispädagogik) bieten dabei nicht nur die Möglichkeit sich und seine körperlichen Möglichkeiten zu erfahren, sondern auch eine integrale Philosophie, die neben der Lehre von Techniken stets mit vermittelt wird. Dazu gehört auch die besondere Hervorhebung, Entwicklung von Werten und Sichtbarmachung von Bedürfnissen wie Respekt, Bescheidenheit, Zielstrebigkeit, Selbstdisziplin, Offenheit, gegenseitige Hilfe und Ehrlichkeit. An diesen Werten knüpft wiederum auf theoretischer Ebene die Bildungsvermittlung an, indem sie Themen wie Rechtsextremismus, verschiedene Lebensmodelle, sexualisierte Gewalt, Konfliktlösung, gewaltfreie Kommunikation und Ziel- und Zeitmanagement aufgreift. Dies bietet Einstiegspunkte zu einer selbständigen und weiterführenden Auseinandersetzung. Zum einen findet eine Sensibilisierung für gesellschaftliche Problemthemen statt, zum anderen geben Beteiligung und Vermittlung wichtige Hilfsmittel für ein sozialeres Miteinander und eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung. Neben diesen Kernpunkten bietet die inklusive Projektumsetzung Möglichkeiten und Raum zur Vernetzung und zum ungezwungenen Austausch untereinander. Gerade zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund wird somit eine Grundlage für ein weiteres soziales Miteinander geschaffen. Durch Erfolgsmomente während der Veranstaltungsreihe findet eine Steigerung des Selbstbewusstseins und Selbstverständnisses statt. Zusammen mit diesem Empowerment-Ansatz und den Bildungskomponenten des Projektes werden einerseits die Chancen einer schulischen und beruflichen Qualifikation erhöht, andererseits soll das Klima im Stadtteil im gesamtgesellschaftlichen Kontext verbessert werden. Ein anderes und neues Miteinander kann damit wachsen - und dafür weiter zu gehen lohnt sich!

Träger des Projekts:	Soziokulturelles Dreirad e.V. Thiemstraße 13 - 39104 Magdeburg
Laufzeit:	29.08.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartner:	Herr Stefan Köder
eMail:	soziokulturelles-dreirad@gmx.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 8

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 31



Erfolgsindikatoren

Trotz des verkürzten Projektzeitraumes können acht avisierte Buckauer TeilnehmerInnen über diese sportliche Aktivierung erreicht werden.

85 % der TeilnehmerInnen nehmen kontinuierlich an den angebotenen sportlichen Veranstaltungen teil und können auch für die weiteren Projektbausteine aktiviert werden.

90 % der TeilnehmerInnen bekunden ihr Interesse, angeregt durch die erfolgreiche Projektumsetzung, nach Projektabschluss ergänzende und weiterführende Angebote im Stadtteil wahrnehmen zu wollen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Resonanz war sehr gut, was vor allem dem sportlichen Angebot als Aktivator zu verdanken war. Die Mischung von Sport- und Bildungsangeboten hat nachhaltiges Interesse geweckt. Weitere positive Resonanz erfolgte auch, da sich die TeilnehmerInnen in die Projektumsetzung aktiv einbringen konnten. Interkultureller Austausch konnte nur in geringem Maße stattfinden, da nicht genügend MigrantInnen in das Projekt involviert werden konnten.

Herausgeber:
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Redaktion:
Thea Neßler

Fotonachweis:
Projekträger

Layout:
Jürgen Hänel (Magdeburg)

Druck:
RC digital • Repro-Center Magdeburg

Kontaktadresse:
Landeshauptstadt Magdeburg
Stabsstelle V/02
Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg
Tel.: 0391 540 3242
Fax: 0391 540 3243
eMail: thea.nessler@jsgp.magdeburg.de

Copyright 2011 Landeshauptstadt Magdeburg
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

www.staerken-vor-ort-magdeburg.de
www.staerken-vor-ort.de

